



auf den Weg politischer Forderungen geführt wurden und daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen lediglich eine Persönlichkeit, welche mit außerordentlichen Vollmachten ausgestattet ist, die Ruhe wieder herstellen kann, welche die erste unabwendbare Bedingung für die Einführung von Reformen ist. Man hat Unrecht, in der Einsetzung des Generalgouverneurs eine Aenderung der Verwaltung in reaktionärer Richtung zu sehen. Der Umstand, daß der Generalgouverneur seine Thätigkeit damit begonnen hat, zusammen mit dem Finanzminister eine Erklärung an die Arbeiter zu unterzeichnen, in welcher eine Reihe von Reformen auf dem Gebiete der socialen Gesetzgebung angekündigt wurde, beweist, daß der Generalgouverneur nicht für Repressivmaßnahmen ernannt wurde und daß die Ordnung nicht durch diese Mittel wieder hergestellt werden soll, sondern durch Befriedigung der Forderungen der Bevölkerung.

In der vergangenen Nacht wurde auf der an der Nicolai-Bahn gelegenen Station Obuchow eine Anzahl Todter nächstlicher Weise auf den dortigen Friedhof überführt. Gegen Morgen hörte die Gendarmerie-Station göttliche Gesänge: sie begab sich auf den Friedhof und hier bot sich ihr folgendes Bild: Vor den frisch aufgeworfenen Grabbügeln waren 25 Personen versammelt, Studenten und Hörerinnen höherer Frauencurie. Eine kleine Gruppe leistete, nachdem der geistliche Gesang beendet war, einen feierlichen Nachschuß für die todtten Collegen. Die erste Bombe soll den Gär treffen. Dabei wurde drohend eine Bombe hochgehalten. Rache wurde allen Bedrückten geschworen. Der Nachschuß wurde von Allen auf den Knien liegend mit zum Himmel erhobenen Händen geleistet. Sobald die Gesellschaft in Petersburg eintraf, sollte sie verhaftet werden. Sie schien aber Verdacht geschöpft zu haben und ergriff, kaum auf dem Bahnsteig der Keinen Station Obuchow angekommen, eiligst die Flucht nach allen Richtungen, doch gelang es, fünfzehn Personen zu verhaften, während zehn entkamen.

London, 28. Januar. Aus Petersburg wird gemeldet: Der Aufstand der Petersburger Arbeiterklasse gehört der Vergangenheit an. Das sonntägige Massacre, der Mangel an Streikfonds, der Verlust der Führer, die Massenverhaftungen, die General Trepoff anordnete, und endlich seine Verpöndung besserer Arbeitsbedingungen, sowie eines Arbeiterverordnungs-Gesetzes haben ihre Wirkung geübt. Die große Menge der Streikenden hat sich bereit erklärt, zur Arbeit zurückzukehren und drei ihrer Abgeordneten haben gestern bereits den General Trepoff gebeten, ihnen zu vergeben, daß sie sich von übelwollenden Agitatoren verleiten ließen, an die Regierung mit Forderungen nutzloser politischer Rechte heranzutreten. Allmählig füllen sich die Fabriken, die aus technischen Gründen die Arbeiter nur noch und nach wieder aufnehmen können. Hunger und ungeduldig warten die noch Unbeschäftigten vor den Thoren oder altsiquiren inzwischen die sogenannten Studirten, denen sie alle Schuld an ihrem Unglück beimesen. Derartige Excesse fanden gestern an mehreren Punkten von Wassiljewskij, sowie an der Schlüsselburger Straße statt und in allen Fällen wurden die angefallenen Universitäts-Studenten übel zugerichtet. Unter solchen Umständen zögerte General Trepoff auch nicht, dem Correspondenten des „Standard“ gegenüber auf den Erfolg seiner bisherigen Maßnahmen hinzuweisen. Er wartete gar nicht auf die Fragen des Journalisten, sondern begann sofort: Die Ordnung ist schon größtentheils wieder hergestellt und wird bald völlig zurückgekehrt sein. In dichten Scharen drängen sich die Arbeiter allerorts an die Fabrikschore. Ich erwarte von der heute in meinem und des Finanzministers Namen erlassenen Rundmachung an die Arbeiter die besten Resultate. Es war aber schon vorher bekannt, daß die Regierung sich ernstlich mit der Besserung der Lage der Fabrikarbeiter befaße, wir hatten jetzt den Arbeitern mitzutheilen, daß diese Gesetzentwürfe sich ihrer Vollendung nähern. Der Finanzminister verspricht mir beispielsweise, daß das Unfallversicherungsgesetz - Gesetz spätestens in ein, zwei Monaten fertiggestellt sein dürfte und andere Gesetzentwürfe werden folgen. General Trepoff demontirte hierauf die Meldung, daß er den Befehl gegeben habe, die Arbeiter, die nicht zu ihren Beschäftigungen zurückkehren, sofort abzuschieben und schloß: Was die Situation betrifft, so kann ich natürlich nur für Petersburg sprechen. Hier wird die Regierung unbedingt die Ruhe aufrechterhalten. Wir sind hiezu nicht bloß entschlossen, sondern wir verfügen auch über die notwendigen Machtmittel. Kleine Excesse werden sich natürlich nicht verhalten lassen, aber an einen Wiederbeginn von Bombenattentaten in großem Stile glaube ich nicht.

Der „Standard“ veröffentlicht eine Unterredung seines Petersburgers Correspondenten mit General Trepoff, welcher unter Anderem sagte, ich kann versichern, daß die Ordnung nicht nur hergestellt ist, sondern auch erhalten werden wird. In diesem Punkte ist die Regierung fest. Die Regierung beherzigt die Situation; ich sehe nichts, was auf den Ausbruch einer Bomben-Vera hindeuten würde.

„Gut, Jasper,“ sagte nach einer kurzen Pause der Inspector. „Sie kennen ihn also und wissen, wie Sie mit ihm umzugehen haben. Suchen Sie sich ihm unter irgend einer harmlosen Maske zu nähern. Er wird Ihnen zwar, wenn er Sie erkennt, mißtrauen, aber das ist ja kaum zu befürchten, da er blind ist.“

„Blind?“ rief Jasper verwundert. „Nun, dann hat er doch schon wenigstens einen Theil seiner Strafe empfangen,“ setzte er mit Genugthuung hinzu.

Der Oberst gab jetzt dem Riesen noch die nötige Auskunft, welche dieser wünschte und nannte ihm die Wohnung Ribbed's.

„D, ich werde ihn sicher zu machen wissen, Herr Inspector,“ sagte Jasper zuversichtlich, „und binnen kurzer Zeit jedenfalls soviel heraus gepreßt haben, daß wir ihn fesseln können.“

Darauf entfernte sich Jasper, und auch der Oberst verabschiedete sich bald von seinem Freund Lenz, der ihm noch versprach, ihm von jedem wichtigen Ereigniß durch Jasper zu benachrichtigen.

XIII.

Willi hatte sich mit der Willenskraft eines echten Mannes und seiner starken Natur darin gefunden, nöthigenfalls für immer mit den Menschen brechen zu müssen, die ihm bisher das Liebste auf der Welt gewesen waren. Jetzt gab es für ihn kein Schwanken und inneres Ringen mehr, er sah seinen Weg, den er künftig zu gehen hatte, klar vor sich. Es war ein starrer Trost in ihm, den aller Widerstand nur verstärkte, und der ihn das Verhalten seiner Mutter und seines Großvaters gegen ihn ungerecht beurtheilen ließ; es erbitterte ihn, daß der Letztere gegen Hedwig intriguirte, daß er sie zu einem förmlichen Verzicht gezwungen hatte. Gegen Hilda Wechsler war er vollends aufgebracht. Hatte sie nicht durch ihre - wie er meinte - wissentlich falsche Anklage das Glück und die Ehre derjenigen, die seinem Herzen am nächsten stand, vernichtet und geraubt? Vielleicht, dachte er, hatte sie die Böse absichtlich liegen lassen, um Hedwig in Verjüngung zu führen, aber konnte sie denn in Wirklichkeit auch nur einen Augenblick glauben, daß das Mädchen in diese plumpe Falle gehen würde? Hatte sie bei Hedwig einen so schlechten Charakter vorausgesetzt, daß sie dieselbe überhaupt einer verbrecherischen Handlung fähig hielt? - O, nein, daran dachte sie doch wohl nicht. Sie benützte nur den günstigen Zufall als furchtbare Waffe gegen ihre Rivalin, die sie verderben wollte, obwohl dieses Mittel das niederträchtigste war, dessen sie sich hätte bedienen können. Fast unbewußt kam Willi zu dieser Ansicht, dieselbe drängte sich ihm auf, während er über die Sache nachdachte. Kaltberzig und gemüthlos, wie Hilda Wechsler war, würde ihr Hedwig's Unglück niemals nahe gehen, und selbst eine Verurtheilung des unschuldigen Mädchens wohl kaum ihr Gewissen belasten.

(Fortsetzung folgt.)

„Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg: Acht große revolutionäre Vereinigungen haben sich verbündet, um gemeinsam gegen die russische Regierung vorzugehen. Von besonderer Bedeutung ist die Thatsache, daß die polnische revolutionäre Partei sich mit den anderen russischen Organisationen verbunden hat. Man erwartet bedeutende Ereignisse. Die Führer der ganzen Bewegung befinden sich theilweise in Wien, theilweise in Zürich. Vorläufig ist die Thätigkeit der neuen Verbindung darauf beschränkt, Waffen, Munition und Explosivstoffe über die Grenze zu schaffen.

Berlin, 28. Januar. Das „Berliner Tageblatt“ erfährt aus Petersburg von gut unterrichteter Seite: Bei Sessorst wurde ein Mitglied der Bojaren-Organisation, die eine revolutionäre Kampfbereinigung darstellt, verhaftet. Der wirkliche Name des Mannes ist nicht zu ermitteln. Nach vorgefundenen Briefschaften und Gegenständen soll der Mann die feste Absicht gehabt haben, ein Attentat auf den Gzar zu verüben.

Aus Petersburg wird über weitere Verhaftungen revolutionärer Führer berichtet. Anscheinend ist es Trepoff gelungen, zunächst eine äußerliche Ruhe herzustellen. Privatdepeschen der „Wostokischen Zeitung“ aus Moskau melden: Die vom Stadthaupt einberufene Sitzung der Duma verlief sehr stürmisch. Die Stadterordneten kritisierten rückhaltlos das Verhalten der Regierung. Die Vertreter des Adels berathen über die Form einer Kundgebung, die der am 2. Februar stattfindenden Adelsversammlung vorgelegt werden soll. Der Streik in Moskau wächst. Die Arbeiter der Kasanbahn verlassen die Werkstätte. Der Verkehr stockt wegen Anhaltens beladener Wagen. Die Stadt ist aber ruhig. Die intelligenten Arbeiterführer warnen vor Gewalt. Der Gemeinderath hat eine Specialcommission gewählt, die sich mit der Frage der Arbeiterbewegung beschäftigen soll. Diese Commission wird sich während der Dauer der Bewegung in Peimanz erklären, um sich bei den Fabrikanten und bei der Bevölkerung unterrichten zu können. Die Arbeiter einer Tabakfabrik sind in den Ausstand getreten, ebenso haben die Arbeiter in den Zuckerfabriken die Arbeit eingestellt. Die Fabrikbesitzer sind entschlossen, den Forderungen der Arbeiter nicht nachzugeben.

Der „Vorwärts“ meldete heute, daß Maxim Gorkij in Gefahr schwebt, wegen Beteiligung an der Revolution gefänglich zu werden. Die hervorragenden deutschen Schriftsteller, unter ihnen Ernst v. Wildenbruch, veröffentlichten nun im „Berliner Tageblatt“ unter dem Titel: „Rettet Gorkij!“ einen Aufruf, in dem es heißt: Maxim Gorkij, der talentvolle und sympathische russische Dichter, der sich in kurzer Zeit die Anerkennung der gesammten gebildeten Welt erworben hat, ist in Haft genommen worden und sieht im Gefängnisse einem ungewissen Schicksale entgegen. Die Forderungen der Menschlichkeit und der Cultur gehen dahin, daß Maxim Gorkij bald seinem dichterischen Schaffen wiedergegeben werde. Ein Maxim Gorkij gehört nicht vor ein Ausnahmegericht, sondern vor das Forum der Geschichte. Der Aufruf fordert alle Männer der Wissenschaft, des öffentlichen Lebens, der Literatur und der Kunst zu Unterschriften auf, um die Befreiung Gorkij's zu erwirken.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 30. Januar.

Am 27. d. Vormittags fand bei Sr. Majestät wieder eine Militärberathung statt. An der diesmaligen Conferenz nahmen außer dem Monarchen nur der Chef des Generalstabes F. M. Freiherr v. Beck und der Kriegsminister F. M. Ritter v. Pittreich nebst einem Schriftführer vom Kriegsministerium theil. Die Berathung, die um 11 Uhr begann, nahm ungefähr fünf Viertelstunden in Anspruch.

Das Organ des Abgeordneten Dobernigg, die „Freien Stimmen“, theilen mit, daß die Delegationen erst im Herbst einberufen werden sollen. Der böhmische Landtag wird zu Ostern tagen, damit der Sommer für die Verhandlungen des Reichsrathes verbleibe. Der Reichsrath wird das Budget, das Localbahn-Gesetz und die Credite für die Eisenbahnen erledigen, ebenso das Weggesetz. Die Weggesetz-Vorlage wird nicht zur Verabreichung gelangen.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Wie verlautet, hat Kaiser Wilhelm dem Reichskanzler Grafen Bülow gegenüber seine besondere Befriedigung über den endlichen Abschluß des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn ausgesprochen und in gleicher Weise hat sich Graf Bülow zu dem österreichisch-ungarischen Vortrager v. Szögyény geäußert. Zwischen dem Grafen Bülow und dem Grafen Soltichowski soll aus Anlaß der Unterzeichnung des Handelsvertrages ein freundschaftlicher Depeschewechsel stattgefunden haben.

Einem von dem Arbeiter-Syndicat des Departements Seine veranstalteten Meeting wohnten 3000 Personen bei. Kubanowitsch, ein russischer Flüchtling, Madame Severine und Anatole France hielten Reden, in denen sie die Massacres in Rußland brandmarkten. Eine im Sinne dieser Reden gehaltene Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Am 27. d. Früh demonstrieren in Rom ungefähr 400 Studenten an der dortigen Universität mit den Rufen: Nieder die russische Regierung! Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Studenten, welche vor das Commissariat zogen, um die Verhafteten zu befreien, wurden von der Polizei zerstreut.

Nach einer am 26. d. Abends in Genf gehaltenen Versammlung, in welcher gegen die Vorgänge in Rußland Protest erhoben wurde, zogen die Theilnehmer an der Versammlung mit den russischen Socialisten an der Spitze, die rothe Fahnen trugen, durch die Stadt. Die Gendarmerie beschlagnahmte die Fahnen. Es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlaufe zehn Personen verhaftet wurden.

Der Führer der russischen Nihilisten Paul Tschernikoff, der London am 27. d. verlassen hat, um sich auf dem Seewege nach Rußland zu begeben, ist von der russischen Regierung für vogelfrei erklärt worden. Die Summe von 200.000 Mark ist Demjenigen zugesichert, der ihn todt oder lebendig an die Behörden ausliefert.

Der Herausgeber der „Monroe-Bremja“, Fürst Suworin, konnte trotz seiner reactionären Gesinnung nicht umhin, als Führer der Deputation der Presse dem Fürsten Mirskij zu sagen, daß er sich in seiner Beurtheilung der aufständischen Bewegung in Rußland geirrt habe. Die letzten Tage hätten ihn belehrt. Das ganze Volk stehe hinter den Liberalen und auch die Arme werden bald mit ihnen gemeinsame Sache machen. Der Fürst sagte unter Anderem auch, neben der wirklichen Regierung des Czars existire eine Neben-Regierung willkürlicher Beamten, die die ganze Schwäche Rußlands auch im Kriege gegen das kleine Japan deutlich offenbaren.

Aus Petersburg wird gemeldet: Fürst Trubezkoi, der bekannte Moskauer Adelsmarschall, dessen liberale Ideen kürzlich in einem Aufsehen erregenden offenen Briefe Ausdruck fanden, traf am 27. d. als autorisierter Vertrauensmann des Czars in Petersburg ein und hatte im Winterpalaste eine einstuündige Conferenz mit dem General Trepoff. Dieses Ereigniß hat in Petersburg großen Eindruck hervorgerufen und schon wird dort die Möglichkeit discutirt, daß die blutigen Straßenkämpfe des vorigen Sonntags vielleicht doch noch weittragende Folgen nach sich ziehen und Rußland ohne gewaltthätige Umwälzung der Bahn verfassungsmäßiger Entwicklung zuführen könnten. Die Ereignisse der letzten Wochen haben ansehnend aus dem Gzar einen ganz neuen Mann gemacht. Vor wenigen Tagen noch hat er bei den wiederholten Familienrathen in Barokopj's Zelo im Kreise seiner Onkel, der Großfürsten

Wladimir, Alexis und Sergius, eine überaus traurige Rolle gespielt, bald halbsittig kleine Vorurtheile vertreten, bald aufbrauend seinen Berathern völlig das Feld geräumt, jetzt aber verlangt er vom General Trepoff genaue Rechenschaft über alle Maßregeln, die dieser zur Wiederherstellung der Ruhe in der Hauptstadt getroffen hat und noch zu ergreifen gedenkt.

Der Berliner „Localanzeiger“ meldet zur angeblichen Flucht des Priesters Gapon aus Petersburg: Der spurlos verschwundene Priester Gapon soll angeblich 35.000 Rubel aus der Arbeitercasse mitgenommen und nach Moskau gebracht haben. Es wurde strengster Befehl gegeben, nach Gapon zu fahnden.

Da in den Straßen Moskaus in der Druckerlei der Stadthauptmannschaft hergestellte Kundmachungen angeschlagen waren, in welchen es heißt, daß die Japaner und Engländer die Anstifter der Unruhen und daß die Ausstandsbewegung in Rußland die anglo-japanische Liga leite und daß von dieser Seite große Summen unter die Ausständigen vertheilt wurden, hat der englische Botschafter sofort bei der russischen Regierung Beschwerde erhoben und eine Untersuchung veranlaßt. Die russische Regierung hat die Versicherung abgegeben, sie werde dafür sorgen, daß derartige Ungehörigkeiten nicht wieder vorkommen.

Der Specialcorrespondent des „Localanzeiger“ telegraphirt aus Mukden: Seit 26. d. hat eine allgemeine Schlacht begonnen. Die Verluste sind schon jetzt auf beiden Seiten beträchtlich. Besonders heftig ist der Kampf im Centrum; ich befinde mich dortselbst an der Front.

General Kurapatkin telegraphirt an den Kaiser unter dem 27. d.: Nach in dieser Nacht eingegangenen Nachrichten wurde der japanische Gegenangriff gegen unsere Truppen, welche gestern die feindlichen Stellungen in Sandepu angegriffen hatten, abge schlagen. Unsere Cavallerie manövrirte gegen die linke Flanke der Japaner und griff sie sodann im Rücken an, hierauf setzten unsere Truppen den Angriff gegen die Stellung bei Sandepu fort. Um 7 Uhr Abends hatten unsere Truppen, von den Sappeurs unterstützt, nach heftigem Kampfe alle künstlichen Hindernisse überwunden und drangen in das große, stark besetzte Dorf Sandepu ein.

General Sacharoff meldet unter dem 27. d.: Unsere Truppen setzten die Offensivbewegung gegen Sandepu fort. Eine Abtheilung machte 30 Japaner gefangen. Bei der Einnahme der Dörfer Tschijutschi und Manifag wurden 20 Japaner gefangen genommen. Eine Abtheilung im Osten schlug den Feind bei Ernabapohu und besetzte das Dorf.

Der amerikanische Dampfer „Dollar“ mit einer Ladung von Fouragevorräthen ist auf dem Wege nach Wladimostok östlich von der Insel Jesso aufgebracht worden.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 30. Januar.

(Militärisches.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhten allergnädigst anzubefehlen, daß der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde: dem Lieutenant Emil Traub, des 62. Infanterie-Regiments, in Anerkennung der mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung eines Menschen vom Tode durch Verbrennen;

Transferrirt werden: der Oberlieutenant: Karl Friedrich des 62. Infanterie-Regiments, als Lehrer zur Theresianischen Militär-Akademie (in seinem Truppenkörper übercomplet zu fahnen); die Lieutenants: Eugen Petöngyi von Petöngy und Kemekeg, vom 97. vom 62. Infanterie-Regiment; Leo Bartholovich de Tenje, vom 38. Divisions-Artillerie-Regiment zum 1. Kaiser Husaren-Regiment; der Lieutenant in der Reserve: Georg Bobory von Szent-Tornya, vom 1. zum 12. Husaren-Regiment; der Hauptmann-Rechnungsführer 1. Classe: Heinrich Fleischermann, vom Garnisons-Transporthaus in Brzemyel, zum 3. Husaren-Regiment; die Oberlieutenants: Stefan Songrady von Galoz-Petri, vom 33. vom 63. Infanterie-Regiment; Maximilian Riebel von Festerren, vom 8. zum 24. Feldjäger-Bataillon.

Ueberetzt werden: in den nichtactiven Stand der k. l. Landwehr: der Lieutenant in der Reserve: Anton Jobb des 51. Infanterie-Regiments, zum Landesfähnen-Regiment Bozen Nr. 11; in die Reserve der kön. ung. Landwehr: der Lieutenant in der Reserve: Eduard Bella des 67. Infanterie-Regiments zum 22. Landwehr-Infanterie-Regiment.

In den Ruhestand wird versetzt: der Hauptmann-Rechnungsführer 2. Classe: Bruno Horat des 3. Husaren-Regiments, als invalid, auch zum Waffendienst beim Landsturm ungeeignet. (Domicil: Sternberg, Mähren.)

(Ernennung.) Der kön. ung. Unterrichtsminister hat den Supplenten Alexander Terstyanffy in provisorischer Eigenschaft zum ordentlichen Professor am Kronsstädter röm.-kath. Obergymnasium ernannt.

(Entsendung.) Zum Vortrager-Stellvertreter des Viskerbaer Schwurgerichtes ist der dortige Gerichtsath Jsidor Fekete entsendet worden.

(Sperre.) Die Bemerkungen der Kolozser Comitats-Gemeinden Czold, Butor, Ugrucz und Bija sind wegen Vorhandenseins der Phylloxera in den dortigen Weingärten unter Sperre gestellt worden.

(Von der Honvéd.) Die mit dem Fortbezug der Pension-Gebühren erbetene Quittung der Charge des in der Evidenz des Kaufensburger VI. Honvéd-Districts-Commandos stehenden Oberlieutenants Edmond Fejérvary und des Verwaltungs-Oberlieutenants Alexander Petran ist angenommen worden.

Aus dem Verlande der k. ung. Landwehr ist auf eigenes Ansuchen, ohne Weibehaltung des Charakters, entlassen worden: der Medicamenten-Accessit Joltan Hintz des Marosvajarhelyer 22. Honvéd-Infanterie-Regiments.

(Pfandbrief-Verlosung der Bodencreditanstalt in Hermannstadt.) Unsere heutige Nummer enthält im Interatenthete die Liste der am 26. und 27. d. abgehaltenen Ziehung, sowie die Bedingungen, zu denen der Umtausch der verlosenen Titres in 4%ige Pfandbriefe vorgenommen werden kann.

(Aus der Theater-Kanzlei.) Dienstag den 31. d. findet die erste Wiederholung des neuen dreactigen, mit großem Beifall aufgenommenen Lustspiels „Der Familientag“ von Gustav Kadelburg statt.

(Selbstmord.) Heute zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags hat sich der Militär-Wachposten beim k. ung. Finanzdirections-Gebäude erschossen.

(Todesfälle.) Wilhelm Fabritius, Obercontrolor der k. ung. Staatsbahnen, ist am 27. d. hier im 58. Lebensjahre gestorben. - Frau Anna Ludwig geb. Peter ist am 28. d. im Alter von 67 Jahren hier gestorben. Das Begräbniß fand heute Montag, Nachmittags 4 Uhr, aus der röm.-kath. Friedhofs-Kapelle statt. - Am 28. d. ist hier Frau Anna Pradatsch geb. Guiff, Schuhmachermeisters-Witwe, im Alter von 69 Jahren gestorben. Das Begräbniß fand heute Nachmittags 3 Uhr aus der Leichenhalle des Franz-Josef-Bürger-Spitals statt. - Frau Julie Schütz geb. Söllner, Webermeisters-Gattin, ist gestern im Alter von 69 Jahren hier gestorben. Das Begräbniß findet morgen Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, aus der evang. Friedhofs-Kapelle statt.

(Musikalischer Abend.) Aus Mühlbach wird uns vom 29. d. geschrieben: Der evang. Frauenverein in Mühlbach reichte seinen Familien-Abenden gestern unter geselliger Mitwirkung der Frau Bertha Koch und des Herrn Dr. Konrad Dörschlag, einen musikalischen Abend an, der aber viel mehr bot, als der einfache Titel verrieth, -

er entfa  
lamen b  
a) Bert  
Schuber  
Bock: D  
b) D  
4. Bert  
c) Mac  
höbe Kir  
- Die  
in ihrem  
das anm  
langen m  
genügend  
dankebar.  
Kraffe  
der vom  
Luch, i  
gewält  
Nach der  
einen St  
erbreden  
wegen.  
der heran  
zerstreut  
drohte die  
zwei Wä  
Polizei  
wante i  
Polizeid  
Szered  
ordentem  
ziehen, da  
sie so sehr  
mühte.  
riesigen M  
mit Holz  
den Bojor  
wurden.  
verstellte  
Orten der  
Wähler an  
und Sam  
davon. D  
Eine Com  
Burrfabri  
Besider M  
In der Pa  
Drucker ha  
nicht aufste  
mit kaltem  
häufte den  
Heil, um  
Messer um  
auf. Nat  
Flachspinn  
- (J  
umgarischen  
der hiesigen  
- (E  
wurde geme  
in New-Yor  
zehn Todes  
bedeute erli  
Todesurtheil  
in Budapest  
gar aus der  
licher Natur  
kanntlich an  
- (N  
„Neue Wie  
Kroatien im  
geologischen  
Petroleum  
- (E  
ein vierstä  
ab. Große  
doch ist die  
troffen, daß  
etwa vierzig  
Leben ein.  
- (F  
Fürstlich  
sei, wobei an  
Feuer erst  
der Million  
bisher alljäh  
worden.  
- (G  
richtet: Das  
entstand. Si  
Otto Taubig  
Von dort an  
pflegenden M  
- (E  
„Temp“ au  
Diner bei G  
haben. Der  
des bulgaris  
sch aber, die  
Frau Saralot  
das rein polit  
bekanntlich im  
gemein bemer  
schon früher  
Geschäftsträger  
schafter eine A  
theilen, daß e  
- (U  
Trifail wird  
in den Gruben  
f. l. Staatsba  
bei dem an 2  
Vandier, Kau  
Kopfe, schwer  
Prityl, Accor

er entfaltet sich zu einem gemüthlichen Concert. — Zur Aufführung kamen die folgenden Stücke: 1. „Zwei Stücke für Violine und Clavier: a) Bertha Vok: „Albumbblatt“, b) F. Raff: „Cavatine“. 2. Franz Schubert: Trio (Op. 100) für Clavier, Violine und Cello. 3. Bertha Vok: Drei Lieder für Bariton mit Clavier-Begleitung: a) „Nothelosen“, b) „Wie auf Schwingen das Schiffelein“, c) „Verlohrener Bräutigam“.

Die Auslese von schönen Compositionen der Frau Bertha Vok machte in ihrem entsprechenden Vortrage einen höchst angenehmen Eindruck auf das anwesende große Publicum. Mehrere Nummern mußten auf Verlangen wiederholt werden und die Anwesenden waren und sind für den gemüthlichen Abend der Frau V. Vok und Herrn R. Dörichlag recht dankbar. — In den beiden ersten Nummern wirkten Frau Hermine Krasser, Pfarrer G. Mückl und Cand. Theol. Alfred Mückl mit der von ihnen bekannten Fertigkeit mit.

(Reichstagswahl.) Im Honigberger Bezirk ist Dr. Karl Lurz, im Weidenbacher Bezirk Dr. Karl Schmidt zum Abgeordneten gewählt worden. — (Wahlzettel.) Aus Nagh-Gnyed wird geschrieben: Nach der Verhängung des Wahlresultats unternahm die Oppositionellen einen Sturm auf das Thor des Collegiums in der Absicht, dasselbe zu erbrechen und die Jugend zur Theilnahme an der Demonstration zu bewegen. Dieses Vorhaben wurde indessen durch einen Bajonetangriff der herangerückten Gendarmen vereitelt; die auseinandergeprengte Menge zerstreute sich hierauf in den Gassen, warf zahlreiche Fenster ein, bedrohte die Wähler lebensgefährlich und bewarf sie mit Steinen, wodurch zwei Wähler auch verwundet wurden. Als die Behörde sah, daß die Polizei zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit nicht ausreichte, wandte sie sich an den Minister des Innern mit dem Ersuchen, den Polizeidienst durch die Gendarmen versehen zu lassen. — Aus Nyarad-Szereba wird vom 27. d. M. gemeldet: Nach der gestrigen Abgeordnetenwahl wollten die Wähler der Gemeinde Selhy in ihre Dörtschaft ziehen, doch verperrte ihnen eine große Menge den Weg und bedrohte sie so sehr, daß ein Zug Militär zu ihrer Bewachung commandirt werden mußte. In der Gemeinde Magyáros wurden sie abermals von einer riesigen Menge aufgehalten, die mehrere Schüsse auf sie abfeuerte und mit Holzstücken auch einige Soldaten verletzte. Das Militär mußte von dem Bajonetten Gebrauch machen, wobei dreißig Personen verwundet wurden. — Aus Körösbanya wird berichtet: In Aljo-Szallasbatal verstellten die Anhänger des durchgefallenen Candidaten Suci an mehreren Orten den Weg und griffen die in kleineren Gruppen dahinziehenden Wähler an. Sie überfielen die Großgrundbesitzer Arpad Kenberejny und Samuel Mara, zertrümmerten ihre Equipagen, jagten ihre Pferde davon. Die Angefallenen vermochten nur mit Mühe ihr Leben zu retten. Eine Compagnie Militär wurde zur Sicherung des Verkehrs entsendet.

(Wort in der Wurfabrik.) In der Budapester Wurfabrik des Emerich Olanpi hat der 19-jährige Selbstergehrte Drucker Ratty seinen 38-jährigen Kollegen Ignaz Drucker erschossen. In der Fabrik beginnt die Arbeit nach Mitternacht und der Vorarbeiter Drucker hatte die Pflicht, die Arbeiter zu wecken. Ratty wollte durchaus nicht aufstehen, worauf ihn der Vorarbeiter aus dem Bette zerrte und mit kaltem Wasser begoß. Ratty gerieth hierüber in Wuth und überhäufte den Vorarbeiter mit Scheltworten. Drucker ergriff hierauf ein Beil, um Ratty niederzuschlagen, dieser aber kam ihm zuvor, ergriff ein Messer und stieß es Herz. Drucker gab sofort den Geist auf. Ratty wurde verhaftet.

(Fabrikbrand.) Aus Gurgo wird gemeldet: Die hiesige Flachspinnerei ist am 27. d. total abgebrannt.

(Verhaftung des Fiumaner Defraudanten.) Aus Fiume wird vom 27. d. geschrieben: Laut einer Depesche des österreichisch-ungarischen Consuls in Tassow wurde daselbst heute der Defraudant der hiesigen Commercialbank Karl Bertoli verhaftet.

(Ein falsches Gerücht über Budapest.) Dieser Tage wurde gemeldet, daß unter den mit dem belgischen Dampfer „Vaderland“ in New-York eingetroffenen Auswanderern, die zumeist Ungarn sind, zehn Todesfälle vorgekommen sind. Obgleich nun die Newyorker Sanitätsbehörde erklärt hat, daß keine Anzeichen einer ansteckenden Krankheit als Todesursache vorhanden seien, berichten doch einige dortige Blätter, daß in Budapest Lungenpest herrsche. Diese Angabe ist natürlich ganz und gar aus der Luft gegriffen. Die zehn Auswanderer, die sehr schwächlicher Natur und schon krank waren, als sie sich einschifften, sind bekanntlich an den Folgen der Seerkrankheit gestorben.

(Neue Petroleumquellen in Kroatien.) Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ aus Agram erfährt, wurden im nördlichen Kroatien in der Nähe von Lubreg Petroleumquellen entdeckt. Nach den geologischen Verhältnissen zu urtheilen, dürften in der Gegend reichliche Petroleumquellen vorhanden sein.

(Verschiedenes.) Am 27. d. Abends brannte unerwartet ein vierstöckiger Tract der Teppichfabrik J. Ginzkey in Messersdorf ab. Große Waarenvorräthe wurden zerstört. Der Schaden ist bedeutend, doch ist die Fabrik versichert. — In Batum ist eine Meibung eingetroffen, daß in dem türkischen Hafen Erelli während eines Sturmes etwa vierzig Segler Schaden erlitten hätten. Sechs Personen büßten ihr Leben ein. — Aus Jekaterinenburg wird gemeldet, daß in dem dem Fürsten Lazarewa gehörigen großen Kohlenwerke Feuer ausgebrochen sei, wobei zwölf Bergleute und zwei Techniker das Leben verloren. Das Feuer erfaßte auch das mächtige Kohlenlager. An ein Völkchen des Brandes, der Millionenwerthe verschlingt, ist nicht zu denken. 5000 Arbeiter, die bisher alljährlich vier Millionen Pud Kohlen förderten, sind brodblos geworden.

(Heimbringung Otto Taugl's.) Aus Wien wird berichtet: Das Sicherheitsbureau hat zwei Polizei-Agenten nach Valencia entsandt. Sie werden dort den im Gefängniß internirten Defraudanten Otto Taugl übernehmen und ihn über Barcelona nach Genua bringen. Von dort aus wird Taugl nach Durchführung der mit Italien zu pflegenden Auslieferungsverhandlungen nach Wien eskortirt werden.

(Ein diplomatischer Zwischenfall.) Wie dem Pariser „Temps“ aus Wien geschrieben wird, soll sich beim letzten diplomatischen Diner bei Graf Goluchowski eine überaus peinliche Scene abgespielt haben. Der türkische Botschafter Mahmut Nedim sollte die Gattin des bulgarischen Geschäftsträgers Sarajow zu Tisch führen, weiterte sich aber, dies zu thun und ließ die Dame einfach stehen, so daß sich Frau Sarajow allein auf ihren Platz begeben mußte. Dieses Vorgehen, das rein politischen Motiven entspringt — die Türkei betrachtet die Bulgaren bekanntlich immer noch als ihre Unterthanen — wurde natürlich allgemein bemerkt und verurtheilt. Herr Sarajow selbst wurde übrigens schon früher vom türkischen Botschafter brüskirt. Als der bulgarische Geschäftsträger kurz nach seinem Eintreffen in Wien dem türkischen Botschafter eine Antrittsvisite machen wollte, ließ ihm Mahmut Nedim mittheilen, daß er ihn nicht empfangen könne.

(Unfälle.) Aus dem westlichen Revier der Kohlenwerke von Trifail wird gemeldet, daß vierzig Bergarbeiter in Folge von Stieklust in den Gruben erstickt sind und das Leben verloren. — Die Prager l. l. Staatsbahndirection theilt folgende Details über die Verletzungen bei dem am 26. d. bei Lador erfolgten Eisenbahn-Unfall mit: Sigmund Wandler, Kaufmann aus Pilsen, Gehirnerschütterung und Contusionen am Kopfe, jünger; Theodor Weiß, Contusionen am Rücken, leicht; Christian Pribyl, Accordant aus Budweis, Contusionen am Kniegelenke; Marie

Pribyl, Abschürfung des Augensides; Erwin Trysch, Cadet-Officiers-Strelvertreter aus Predazzo, Contusionen am Kniegelenke; Emil Reubaus, Contusionen am Vorderarm; Fanny Schweiger aus Wien, Contusionen am Kopfe; Elise Gabobilitz aus Wien, Abschürfung am Finger; aus Budweis, Contusionen am Kopfe; Thomas Tragler, aus Bresden, Quetschverwunde am Kopfe; Franz Löwy aus Prag, Contusion des linken Ellbogens und Abschürfung am Unterarm. Mit Ausnahme des Sigmund Wandler, der in's Krankenhaus von Lador gebracht wurde, haben alle Reisenden die Fahrt fortgesetzt.

(Verhaftung einer Prinzessin.) Aus Romanshorn wird der „Frankfurter Zeitung“ gemeldet, daß die Prinzessin Alexandra von Hessen-Buedingen in Untersuchungshaft genommen wurde. Sie ist der Pfandverschleppung beschuldigt.

(Ehrgang für den Vater eines Mörderpaares.) Aus Rom meldet man: Aller Erwartung entgegen ist Professor Murri, der Vater des berühmten Mörderpaares Tullio und Linda Murri, auf seinen Lehrstuhl zurückgekehrt und wurde mit einer wahren Apotheose empfangen. Seine politischen Anhänger und sonstigen Freunde hatten natürlich Alles auf's Beste vorbereitet, und als der Professor — dessen Charakter sich in so wenig sympathischem Lichte gezeigt — erschien, da wollte der Beifall, wollten die Umarmungen u. s. w., kurz die ganze arrangirte Ehrung und Begeisterung kein Ende nehmen. Von Murri's Specialcollegen in der medicinischen Facultät waren übrigens sehr bezeichnenderweise nur drei erschienen, auch der Decan war ausgeblieben. Die Rückkehr Professor Murri's in seine Lehrthätigkeit und damit in's öffentliche Leben berührt umso peinlicher, als der Mordproceß gegen seine Kinder in kürzester Frist eröffnet wird, und sich im Laufe der Vorbereitungen Manches ergeben hat, was nicht für den Charakter des Vaters spricht. Professor Murri hätte besser daran gethan, seine nur allzuoft erörterte Verjüngung im Hintergrunde zu lassen und seine Mühe etwa zu pädagogischen Studien, insbesondere über die Erziehung von Kindern zu orientlichen Menschen zu benutzen.

(Wenn man zu viel verspricht.) In London bestand seit mehreren Jahren ein Unternehmen eigener Art, die „Nelson-Dee-Compagnie“. Diese Gesellschaft verpflichtete sich, jeder Kundin, die eine gewisse Zeit lang wöchentlich ein halbes Pfund Thee beziehen würde, im Falle des Todes ihres Mannes eine Pension von 10 Schilling wöchentlich auszugeben. Das Anerbieten lockte so, daß die Gesellschaft endlich annähernd 20.000 Witwen Pension zu zahlen hatte. Sie reduirte zunächst nothgedrungen die Pensionen, gerieth in Folge dessen in Proceße und erklärt nunmehr, daß sie in Folge der Proceße und der dadurch entstandenen Kosten überhaupt keine Pensionen mehr zu zahlen vermöge.

(Canarienvogel für den Harem.) Der Ruf, den die Garzer Canarienvogel-Zucht genießt, scheint auch bis nach Egypten gedrungen zu sein. Der Aethiobe Abbas II. hat nämlich den Damen seines Harems eine Ueberlassung zugesagt, indem er bei einem Vogelverhandlungsgeschäft in St. Andreasberg eine Collection Garzer Canarienvogel bestellte, die bereits nach Egypten unterwegs sind.

(Ausbruch von Kohöl.) Aus Boryslaw wird berichtet: Am 26. d. M. Nachts erfolgte aus einem Bohrloch des Jdaschachtes der Firma B. Freund ein colossaler Ausbruch von Kohöl. Das Bohrloch, das bis in eine Tiefe von 1013 Metern reicht, liefert in Folge des unerwarteten Ausbruchs eine tägliche Kohölmenge von ungefähr fünfzig Cisternen, so daß die Pumpen diese Menge nicht bewältigen können und das umliegende Terrain von Kohölpetroleum überflutet ist.

(Liebe Mädchen) sind die amerikanischen Studentinnen die ihre männlichen Commilitonen an Derbheit ihrer Ull-Einfälle noch zu übertreffen suchen. So gründeten die jüngsten weiblichen Semester der Hochschule zu Lafayette eine geheime Verbindung, die sie „Phi Kappa Theta“ benannten. Aufnahme-Candidatinnen wurden in einen dicht verhängten Raum geführt. Dort wurden ihnen glühend rothe Eisenstangen gezeigt, mittelst deren die drei griechischen Ordensbuchstaben ihnen angeblich auf den Rücken eingebrannt werden sollten. Dann wurden den Opfern die Augen verbunden, der Rücken entblößt und mit einem Stück Eis bestrichen. Gleichzeitig wurde ein Stück rohes Fleisch mit den glühenden Eisen in Berührung gebracht. Die durch das Eis hervorgerufene Empfindung in Verbindung mit dem Rischen der Eisen und dem Brandgeruch des Fleisches erweckte bei den Armen die feste Ueberzeugung, daß man sie wirklich gebrandmarkt habe! Man entfernte dann die Fücher von ihren Augen, zeigte ihnen eine volle Schüssel lebendiger Regenwürmer und eröffnete ihnen, daß sie nun gezwungen werden würden, diese ekelhaften Würmer aufzufressen. . . . Wiederum verband man ihnen die Augen und steckte ihnen eine Hand voll — gefochter und dann kalt gewordener Maccaroninudeln in den Mund. Dann wurden die Opfer freigegeben, die sämmtlich in Folge des Eises und der ausgefallenen Schreden erkrankt sind. Eins der bedauerlichen Geschöpfe hat sogar ein Nervenfieber davongetragen. Die Sache klingt reichlich „amerikanisch“. Aber am Ende wänt sie auch wahr sein!

(Die Zähmung der Widerpenstigen.) Bei einer Festlichkeit ergriff der Geistliche an der St. Johankirche in Walworth, Rev. A. Fephsyn, folgende für unsere Zeit sehr charakteristische und für unsere Frauenrechtler sehr belehrende Geschichte: Vor Kurzem traute ich in meiner Kirche ein junges Paar. Als ich der Braut die vorgegeschriebene Frage vorlegte, ob sie ihrem Manne gehorsam sein wollte, antwortete sie nicht. Ich wiederholte die Frage — mit demselben Erfolg. Als ich aber auch zum dritten Male keine Antwort erhielt, erklärte ich, die Trauung nicht vollziehen zu können, wenn die Braut nicht antwortete. Die Braut sah mir starr in's Gesicht, sagte jedoch nichts. Da aber plagte der Bräutigam los: „Schon recht, alter Herr! Regen Sie sich nicht weiter auf. Lassen Sie uns nur erst zuhause sein, ich werde es ihr schon beibringen.“ Nach dieser mich vollständig beruhigenden Versicherung setzte ich die Ceremonie fort. — Das können ja reizende Flitterwochen werden!

(Ein Riesendiamant.) Aus Johannesburg wird dem „Berliner Local-Anzeiger“ gemeldet: Auf der „Premier Diamond Mine“ wurde ein Diamant gefunden, der 3032 Karat wiegen soll. Dies soll der größte bisher bekannte Diamant sein.

Bade-Ordnung im Volksbad der Hermannstädter allgemeinen Sparsassa Mühlgasse Nr. 4: Dienstag: Wannensbäder und Brausebäder: 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. Curbäder: 6—1 Uhr und 3—6 Uhr für beide Geschlechter. Baderart ordinet 3—4 Uhr. Schwimmbälle: 6—12 Uhr für Damen, 12—3 Uhr für Herren; 3—8 Uhr Militär. Schwimmuterricht: 6—8 Uhr Frauen, 1—3 Uhr Herren. Dampf- und Heißluftbad: 6—12 Uhr Herren, 3—7 Uhr Damen.

Deutsches Theater.

Hermannstadt, 30. Januar. Selbsteign macht fett, dachte Gustav Kadelburg und schrieb allein, ohne Oskar Blumenthal, sein vorgefem hier zum ersten Male aufgeführtes dreiactiges Lustspiel „Der Familientag“. Im „Familientag“ handelt es sich um ein Majorat, das dem rechtmäßigen Erben nur unter der Bedingung zufallen soll, wenn er keine Bürgerliche, das heißt Unebenbürtige ehelicht — so eine Art Tippe-Edelwold-Erbfolgereit, mit dem Unterschiede, daß die weiblichen Mitglieder der adelstolzen Familie, von deren Äugnen Einer sogar eine dralle Stallmagd zur legitimen Gattin machte, ohneweiters sich mit einer Bürgerlichen verheiraten darf, wenn

er — reich ist. Natürlich! Heiraten doch auch Fürsten die Töchter amerikanischer Milliardäre. — Der neue Majoratsherr will aber justament eine nichtadelige, junge Malerin heiraten, dabei aber auf das Majorat nicht verzichten. Auf dem Familientag wird nun hierüber abgemittelt und der biedere nächste Agnat, dem das Majorat hätte zufallen müssen, stimmt für die Aufhebung der Erbfolge-Clausel. Die Bürgerliche wird geheiratet und das Majorat bleibt Eigentum des Gatten. Kadelburg folgt in seinem Stück erröthend den Spuren der „Gartenlaube“ und des „Simplicissimus“, pflückt auf dieser Wanderung ganze Körbe voll witziger Blüthen und durchwirft damit in erheiternder Anordnung den Dialog.

So hatte denn der „Familientag“ auch hier einen ganzen Erfolg, obgleich von den 28 Personen, die darin auftraten, nur Vier mit sogenannten dankbaren Rollen bedacht sind, die übrigen hingegen lediglich nur den Familientag bevölkern. Die Vertreter dieser Rollen: Herr Kadel als unheimlicher vortrefflicher Baron und Agnat, Herr Lechner als Rusche, Frau Richter als Baronin mit zwiepfaltigen Grundbesitz und Herr Selhofer als von der Leber weg schlafgertige Stiftsdame standen im Mittelpunkt des Interesses. Ihnen zunächst fesselten Herr Olmar als Majoratsherr, Herr Stärk als unverbesserlicher, verächtlicher Hüter des unvermischten blauen Blutes und Herr Bruchschewka als Malerin verbieterweise die Aufmerksamkeit. Herr Selhofer war als witziger Gabel förmlich zum Ansehen. Das volle Haus nahm die Neuheit mit ausgeprochenem Beifall auf und zeichnete die Hauptdarsteller durch Hervorrufe aus.

Gestern konnten Kenner und Laien gleichmäßig wieder einmal den riesigen Unterschied zwischen einer Operette aus dem vorigen Vierteljahrhundert und den Nach- und Nachwerken der jüngsten Jahre gemahren. Gegeben wurde nämlich Willstätter's „Vicedomiral“, der keineswegs zu dessen hervorragenden Compositionen gehört, aber trotzdem durch seine reizende Musik und lustigen Melodien wie Tolajer gegen Sinken-brunner Darmreißer der letzten Jahrgänge der Operetten-Lager mündet. Die hübschen Nummern, und zwar das Terzett Kadel, Selhofer und Schwarz, das Terzett der beiden genannten Damen und des Herrn Zell, dann insbesondere sämtliche Zwiespänge des Herr Zinlenhofer (Silla) und des Herrn Strehl (Titelpart), schließlich das Matrojentanz-Trio der Frau Richter und der Herren Stärk und Lechner wurden vom gut besuchten Hause durch Beifall und Hervorruf gelohnt.

Original-Telegramme.

Budapest, 30. Januar. Die Organe der Roffuth-Partei sprechen von einem Coalitions-Ministerium, worin auch sie vertreten sein sollen. Man glaubt, daß Graf Julius Andrássy die Mission der Cabinetsbildung übernehmen wird.

Budapest, 30. Januar. Hieronymi hat die Mühlbacher Candidatur angenommen.

Budapest, 30. Januar. Der Dissident Zanelli wurde in Fiume, der Roffuthist Justh in Mako gewählt.

Warschau, 30. Januar. Hier fanden größere Unruhen, doch keine Zusammenstöße statt.

Saratow, 30. Januar. Die Mittelschüler weigerten sich, am Unterricht theilzunehmen; als sie die Schule verließen, wurden sie von Roffaten verfolgt und geschlagen.

Rudten, 30. Januar. Die Action der Russen gegen Sandepu wird mit wechselndem Erfolge fortgesetzt. Der Kampf dauert fort.

Table with 2 columns: Name of bank or institution, and date/amount. Includes Fremden-Liste, Hotel Admischer Kaiser, Hotel Welger, and Stadt-Theater in Hermannstadt.

Table for Stadt-Theater in Hermannstadt, listing ticket prices for different seating areas like Logen, Parterre, etc.

Table for Budapest telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours, listing various financial instruments and their prices.

Table for Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours, listing various financial instruments and their prices.

Table for Hermannstädter Müssen-Platzeours, listing market prices for various goods like flour, oil, etc.

Bodenkreditanstalt in Hermannstadt.

1905.

Ziehungsliste.

Bei der am 26. und 27. Januar 1905 vor Notar und Zeugen vorgenommenen Verlosung von Pfandbriefen der Bodenkreditanstalt in Hermannstadt wurden gezogen:

1. Pfandbriefe der V. Emission aus den Jahren 1887-1901 im Nennwerthe:

a) à 100 fl. Nr. 3472, 73, 75, 77, 78, 80, 81, 82, 84, 85, 87, 89, 90, 93, 98, 99, 3501, 03, 04, 05, 06, 10, 11, 12, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 27, 28, 30, 31, 34, 35, 39, 40, 41, 44, 48, 49, 50, 51, 52, 56, 58, 62, 63, 64, 65, 68, 73, 74, 75, 77, 79, 81, 86, 87, 89, 91, 92, 95, 96, 97, 3600, 09, 10, 11, 17, 23, 24, 28, 29, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 41, 42, 44, 45, 46, 50, 51, 53, 56, 58, 60, 61, 63, 64, 65, 71, 72, 73, 75, 84, 85, 87, 88, 90, 93, 94, 95, 97, 3701, 06, 09, 11, 12, 13, 15, 16, 18, 19, 21, 22, 23, 27, 28, 30, 31, 32, 33, 35, 36, 37, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 50, 51, 53, 56, 58, 60, 61, 63, 64, 71, 72, 73, 75, 76, 78, 79, 80, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 92, 94, 96, 99, 3800, 01, 02, 03, 04, 06, 07, 08, 10, 12, 14, 15, 16, 19, 21, 22, 26, 27, 28, 30, 34, 36, 37, 38, 40, 41, 44, 45, 46, 47, 49, 50, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 59, 60, 61, 63, 66, 67, 69, 70, 71, 76, 78, 79, 80, 81, 83, 84, 85, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 96, 98, 99, 3900, 02, 04, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 17, 18, 21, 22, 23, 24, 26, 28, 30, 31, 32, 33, 35, 36, 38, 39, 40, 44, 45, 47, 48, 49, 52, 53, 54, 55, 57, 58, 59, 60, 64, 65, 66, 68, 69, 70, 71, 74, 75, 77, 78, 80, 82, 87, 88, 90, 91, 92, 94, 95, 97, 4000, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 10, 12, 13, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 30, 31, 34, 35, 36, 38, 39, 41, 42, 43, 45, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 65, 68, 70, 71, 72, 74, 75, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 85, 87, 88, 90, 92, 95, 96, 97, 99, 4100, 02, 04, 05, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 20, 21, 22, 23, 24, 26, 28, 29, 31, 32, 33, 35, 39, 41, 43, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 55, 57, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 83, 84, 85, 87, 88, 89, 90, 91, 96, 99, 4202, 03, 04, 06, 07, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 22, 23, 27, 28, 30, 31, 32, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 43, 58, 60, 70, 73, 78, 95, 4306, 10, 24, 25, 34, 47, 48, 49, 74, 91, 4400, 06, 24, 32, 46, 51, 62, 93, 4504, 46, 70, 72, 76, 4602, 14, 27, 61, 64, 73, 4703, 11, 12, 15, 27, 42, 47, 4812, 31, 42, 43, 44, 52, 61, 68, 78, 84, 85, 99, 4904, 11, 45, 61, 78, 87, 95, 5012, 39, 53, 74, 86, 96, 5103, 06, 08, 14, 21, 36, 44, 66, 68, 5206, 16, 29, 39, 53, 62, 70, 72, 81, 5312, 27, 34, 43, 47, 54, 92, 94, 96, 5435, 88, 93, 5514, 15, 40, 48, 50, 65, 87, 91, 93, 99, 5605, 13, 18, 26, 34, 43, 68, 69, 70, 83, 94, 95, 98, 5701, 12, 44, 53, 57, 58, 61, 62, 66, 84, 5854, 79, 86, 93, 5988, 10017, 51, 55, 78, 88, 10117, 46, 58, 86, 10269, 10311, 32, 92, 05, 10400, 22, 27, 49, 98, 10508, 16, 36, 37, 50.

b) à 500 fl. Nr. 2781, 82, 84, 85, 89, 90, 92, 93, 94, 95, 97, 98, 2801, 02, 03, 07, 09, 10, 11, 12, 13, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 26, 27, 30, 31, 32, 38, 39, 41, 42, 43, 45, 46, 47, 49, 50, 52, 54, 55, 56, 58, 62, 65, 67, 68, 70, 71, 74, 75, 78, 79, 80, 82, 84, 85, 86, 87, 88, 90, 93, 94, 99, 2900, 01, 02, 04, 05, 06, 10, 11, 13, 15, 23, 28, 32, 34, 36, 39, 40, 42, 45, 46, 48, 49, 53, 54, 56, 58, 59, 60, 61, 63, 65, 66, 68, 69, 72, 73, 75, 79, 81, 82, 83, 84, 88, 89, 91, 92, 93, 95, 97, 99, 3000, 01, 02, 03, 04, 05, 07, 08, 09, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 23, 25, 26, 27, 28, 30, 32, 33, 34, 37, 39, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 56, 57, 58, 60, 61, 62, 63, 64, 73, 74, 79, 81, 82, 85, 87, 90, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 3101, 02, 03, 04, 06, 09, 11, 12, 13, 15, 17, 18, 19, 21, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 38, 41, 42, 43, 47, 48, 49, 50, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 62, 63, 64, 65, 66, 68, 69, 70, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 88, 89, 92, 93, 95, 96, 97, 98, 99, 3206, 07, 09, 10, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 40, 43, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 78, 79, 81, 82, 91, 93, 94, 95, 97, 99, 3302, 03, 06, 07, 09, 10, 15, 16, 17, 19, 20, 21, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 35, 36, 37, 38, 40, 44, 45, 47, 48, 49, 51, 52, 54, 55, 57, 58, 59, 61, 63, 64, 65, 68, 69, 77, 78, 81, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 92, 93, 94, 95, 96, 98, 3400, 04, 05, 07, 08, 09, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 35, 36, 38, 40, 43, 44, 45, 46, 47, 52, 53, 57, 58, 60, 61, 63, 64, 65, 67, 68, 70, 71, 78, 79, 80, 81, 82, 84, 85, 86, 88, 89, 90, 91, 93, 94, 97, 98, 3501, 05, 06, 07, 08, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 26, 27, 29, 30, 32, 33, 34, 36, 38, 39, 40, 42, 44, 46, 47, 51, 53, 54, 55, 56, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 78, 79, 80, 81, 82, 85, 87, 88, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 97, 98, 99, 3600, 01, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 16, 31, 32, 37, 40, 53, 56, 66, 76, 95, 3703, 07, 13, 26, 60, 66, 74, 79, 3821, 30, 34, 36, 57, 68, 84, 87, 92, 3924, 51, 76, 80, 4028, 39, 41, 47, 50, 72, 4109, 17, 23, 32, 42, 43, 54, 66, 67, 73, 77, 4200, 09, 88, 4307, 26, 37, 46, 64, 75, 76, 86, 93, 4404, 09, 29, 49, 60, 72, 83, 4500, 14, 15, 29, 54, 67, 68, 81, 4625, 30, 33, 4712, 20, 35, 48, 62, 4800, 09, 13, 27, 37, 58, 72, 78, 86, 90, 4901, 16, 61, 64, 70, 83, 91, 5029, 37, 52, 72, 85, 91, 5100, 02, 10, 20, 89, 5233, 35, 61, 73, 78, 84, 97, 5333, 48, 52, 62, 66, 72, 87, 5406, 07, 10, 42, 71, 98, 5500, 07, 28, 29, 35, 42, 56, 78, 5600, 8650, 66, 8725, 29, 36, 41, 47, 52, 64, 70, 95, 98, 99, 8801, 02, 07, 09, 11, 26, 37, 40, 43, 63, 8916, 32, 43, 64, 9016, 19, 25, 38, 95, 9141, 66, 72, 79, 9216, 22, 26.

c) à 1000 fl. Nr. 3923, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 35, 37, 38, 39, 41, 42, 43, 50, 57, 68, 69, 74, 75, 78, 79, 82, 84, 85, 88, 89, 92, 94, 95, 99, 4000, 02, 03, 04, 05, 06, 13, 15, 16, 18, 22, 23, 25, 26, 30, 31, 32, 37, 39, 40, 46, 47, 48, 49, 56, 57, 58, 59, 61, 62, 63, 64, 65, 69, 71, 74, 75, 76, 77, 79, 80, 83, 85, 88, 89, 92, 94, 96, 99, 4101, 04, 05, 06, 07, 09, 15, 18, 20, 23, 24, 30, 32, 35, 37, 39, 41, 46, 50, 51, 54, 58, 60, 64, 65, 66, 67, 69, 71, 73, 74, 76, 78, 79, 80, 85, 89, 91, 92, 93, 95, 96, 97, 99, 4200, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 10, 11, 13, 14, 15, 17, 19, 22, 24, 27, 29, 30, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 45, 46, 47, 49, 50, 51, 53, 54, 55, 56, 57, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 95, 97, 99, 4300, 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 10, 11, 13, 14, 17, 18, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 34, 36, 37, 39, 41, 42, 43, 44, 47, 48, 49, 51, 52, 53, 55, 56, 58, 62, 64, 65, 66, 67, 68, 70, 71, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 98, 99, 4405, 07, 08, 09, 10, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 21, 22, 23, 24, 25, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 37, 38, 39, 44, 46, 48, 49, 50, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 65, 66, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 80, 81, 83, 84, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 99, 4503, 04, 05, 06, 07, 08, 10, 11, 13, 15, 16, 17, 18, 20, 22, 24, 28, 29, 30, 31, 32, 34, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 58, 61, 62, 63, 64, 65, 67, 68, 69, 70, 72, 74, 75, 76, 77, 81, 83, 84, 85, 87, 88, 91, 92, 94, 95, 97, 99, 4600, 04, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 28, 29, 30, 31, 32, 38, 41, 42, 43, 44, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 53, 54, 55, 56, 57, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 67, 69, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 83, 84, 85, 86, 88, 89, 90, 91, 93, 95, 96, 97, 98, 4701, 02, 04, 05, 08, 12, 13, 14, 15, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 25, 26, 28, 31, 32, 34, 35, 37, 38, 56, 89, 4819, 53, 66, 67, 4911, 35, 37, 38, 41, 42, 43, 44, 49, 51, 53, 66, 68, 69, 73, 84, 85, 90, 94, 5004, 22, 24, 25, 27, 28, 33, 37, 42, 43, 46, 52, 57, 58, 62, 64, 67, 71, 77, 86, 87, 95, 97, 5101, 02, 06, 11, 14, 17, 23, 50, 51, 75, 95, 99, 5211, 13, 16, 19, 20, 21, 31, 32, 51, 72, 82, 99, 5307, 16, 21, 31, 34, 50, 51, 64, 65, 68, 71, 76, 80, 86, 88, 5409, 10, 15, 19, 31, 33, 34, 42, 62, 65, 69, 72, 85, 93, 95, 5512, 18, 31, 38, 39, 47, 63, 86, 98, 5615, 35, 45, 55, 59, 61, 65, 71, 72, 5701, 31, 32, 33, 73, 5807, 43, 45, 50, 61, 62, 72, 87, 90, 5925, 50, 51, 56, 84, 88, 89, 91, 93, 94, 6020, 38, 49, 73, 80, 84, 86, 94, 6102, 23, 27, 29, 39, 40, 41, 43, 44, 49, 52, 62, 69, 76, 6202, 07, 11, 12, 29, 30, 31, 35, 40, 42, 49, 50, 54, 63, 69, 6322, 28, 35, 45, 52, 72, 76, 6415, 16, 30, 53, 60, 63, 77, 89, 90, 92, 6505, 13, 24, 35, 51, 57, 88, 6632, 35, 45, 59, 68, 74, 6705, 09, 20, 51, 62, 89, 6806, 08, 62, 86, 6913, 27, 34, 82, 99, 7008, 24, 88, 7107, 21, 25, 35, 46, 99, 7260, 96, 7351, 73, 78, 10421, 84, 85, 10507, 33, 10653, 10737, 49, 10853, 54, 74, 84, 10983, 85, 97, 11024, 71, 73, 11227, 45, 11333, 43, 56, 59, 73, 74, 88, 11400, 04, 12, 13, 26, 32, 36, 38, 41, 57, 59, 82, 85, 11510, 38, 49, 11770, 11858, 11920, 25, 49, 89, 12004, 46, 78, 12122, 28, 48, 89, 12216, 72, 77, 96, 12360, 67, 75, 12423, 82, 95, 12505, 12621, 98, 12800, 17802, 39, 50, 56, 76, 17920, 38, 83, 18075, 18137, 43, 67, 93.

Die Einlösung erfolgt am 1. Juni l. J. im Nennwerthe.

2. Pfandbriefe der VI. Emission aus den Jahren 1893-1901 im Nennwerthe:

a) à 200 Kr. Nr. 6058, 60, 6176, 6237, 62, 6759, 6850, 7116, 8073, 8233, 7464, 7826, 7906. b) à 500 Kr. Nr. 5627, 5715, 20, 48, 70, 98, 6083, 6310, 81, 6480, 6563, 6995, 7222, c) à 2000 Kr. Nr. 7423, 54, 90, 7356, 64, 7636, 42, 63, 66, 71, 88, 7732, 8168, 8348, 8594, 8726, 84, 9123, 9380, 9478, 9837, 12979, 13059, 13299, 13452. d) à 5000 Kr. Nr. 3, 31, 51, 58, 89, 126, 216, 24, 91, 383, 444, 649, 734. Die Einlösung erfolgt am 1. März l. J. im Nennwerthe.

Die Verzinsung der gezogenen Pfandbriefe erfolgt mit dem zur Einlösung bestimmten Tage. Die Einlösung erfolgt gegen Abgabe derselben. Dabei werden die fehlenden Coupons in Abzug gebracht. Bei verspäteter Einlösung gezogener Pfandbriefe wird für den sich ergebenden Zinsverlust dem Pfandbriefbesitzer eine Vergütung in der Weise geleistet, daß der Nominalbetrag solcher Pfandbriefe vom Verfalls- bis zum Einlösungstage nach dem jeweilig geltenden Einlagezinsfuß der Anstalt verzinst wird. Die Anstalt bietet den Besitzern der laut vorstehender Liste verlosten Pfandbriefe den Umtausch in ihre 4% Pfandbriefe zum Curie von 98.25 an. Die Abrechnung wird auf den Einlösungstermin der verlosten Pfandbriefe gestellt, so daß der Pfandbriefbesitzer bis zu diesem Termine die höhere Verzinsung genießt. Zu diesen Bedingungen kann der Umtausch bis 1. März l. J. vorgenommen werden.

(Restanten.) Von den in früheren Jahren gezogenen Pfandbriefen der III.-VI. Emission sind bis noch nicht erhoben worden solche:

Table with columns for Pfandbriefnummer and Verlosten (years). Rows include amounts like 100 fl., 500 fl., and 1000 fl.

Table for Pfandbriefe à fl. 500.-, listing numbers and years.

Table for Pfandbriefe à fl. 1000.-, listing numbers and years.

Table for Pfandbriefe à Kronen 200.-, listing numbers and years.

Table for Pfandbriefe à Kronen 500.-, listing numbers and years.

Table for Pfandbriefe à Kronen 2000.-, listing numbers and years.

Table for Pfandbriefe à Kronen 5000.-, listing numbers and years.

Zu Amortisation: à fl. 500.- Nr. 5449. à fl. 1000.- Nr. 10633.

Hermannstadt, am 27. Januar 1905.

Bodenkreditanstalt in Hermannstadt.

Advertisement for Ellischauer Schmetten-Käse, featuring text like 'Preiswürdig zu verkaufen' and 'Wirtschafts-Direction Ellischau'.

Large advertisement for BENZINMOTORE, DAMPFRESCHGARNITUREN, and Mähmaschinen, including the name GENERALVERTRETUNG DER MASCHINENFABRIK DER KÖNIGL. UNG. STAATSEISENBAHNEN and BUDAPEST, V., Váci-körút 32.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments.